

„I want to see the real Germany.“

Luis Alberto Moreno, Präsident der Interamerikanischen Entwicklungsbank, entdeckte beim Neujahrsempfang der Stadt Horb das „echte Deutschland“.

## AUSSERDEM

Beim Neujahrsempfang wollte Oberbürgermeister Peter Rosenberger den Horbern nicht nur die „Magie der Bürgerbeteiligung“ nahe bringen. Er schaute auch zurück auf schon Geschafftes und warf einen Blick voraus auf 2015.

### Blick zurück – und nach vorne

Zwölf Jugendliche engagieren sich seit vergangenem Jahr im ersten Horber Jugendgemeinderat und setzen damit Bürgerbeteiligung konkret um. Die dritte Klimaschutzkonferenz und die Zukunftswerkstatt riefen die Horber Bürger zum Mitdenken auf. Einige (Bau-) Projekte fanden ihren Abschluss: So wurde beispielsweise das Parkhaus Marktplatz in Betrieb genommen. Das Medizinische Versorgungszentrum im Spital und das Türkische Kulturzentrum wurden eröffnet. Der Marktplatz ist seit August autofrei, gleichzeitig startete Teilauto Tübingen mit seinem Carsharing-Angebot in Horb. Das erste Medienkunstfestival fand mit der Verleihung der Preise seinen krönenden Abschluss. Die Mini-Rocker feierten ihr Zehnjähriges. Mission Mudder wurde aus dem Matsch – Verzeihung – der Taufe gehoben.

Dem Jahr 2015 sieht Rosenberger zuversichtlich entgegen. Die Stadt sei sehr gut aufgestellt, sagte er. 2015 werde erstmals ein ausgeglichener Haushalt verabschiedet. Diese Aussage brachte ihm sponta-

nen Beifall. 40 Prozent der Kinder unter drei Jahren könnten in Horb betreut werden, sagte Rosenberger. „Wir haben keine Wartelisten.“

Rund 30 junge Unternehmen haben sich auf dem Areal der ehemaligen Kaserne Hohenberg schon angesiedelt. Die Nutzung soll weiter vorangetrieben werden. Sowohl Feuerwehr als auch Technisches Hilfswerk siedeln sich dort an. Mit der Bürgerschaft soll erörtert werden, wie der mittlere Bereich genutzt werden kann. Angedacht ist ein Forschungszentrum für biobasierte Kunststoffe. Das Einkaufszentrum im Postareal steht kurz vor seiner Umsetzung. Der Gemeinderat könne noch im Februar den Weg dafür frei machen. „Ich plädiere dafür.“

Eine „unendliche Geschichte“ nannte Rosenberger die Umsetzung der Horber Hochbrücke. „Wir müssen bitten, betteln und politisch drängeln.“ Dabei brauchten Region, Kreis und Stadt diese Maßnahmen so dringend wie nie zuvor.

Gut dagegen gefällt dem OB, dass Horb wächst. Die Einwohnerzahl sei leicht gestiegen, sagte Rosenberger. Auch junge Familien seien von außerhalb nach Horb gezogen. 2014 wurden 30 Kinder mehr als im Vorjahr eingeschult. 250 000 Euro investiere die Stadt jedes Jahr, das Breitbandkonzept zur schnellen Datenübertragung umzusetzen und damit die Stadt für junge Familien und Gewerbetreibende attraktiv zu gestalten. „Obwohl das Bundesaufgabe wäre.“ DUNJA BERNHARD



Entspannungs-Gymnastik beim Neujahrsempfang mit (in der ersten Reihe von links): Martin Müller vom Städtetag, OB-Gattin Janet Rosenberger, Sohn Benjamin, OB Peter Rosenberger und Landrat Klaus Rückert. Bilder: Kuball

## Magisches Horb

Beim Neujahrsempfang in der Hohenberghalle ging es um die Stadt – und die Welt

**Mit „Die Magie der Bürgerbeteiligung“ war der diesjährige Horber Neujahrsempfang überschrieben. Rund 400 Menschen folgten am Samstag der Einladung der Stadtverwaltung in die Hohenberghalle. Dort erwartete sie Zauberhaftes und international Hochkarätiges.**

DUNJA BERNHARD

Horb. Mit Luis Alberto Moreno konnte Oberbürgermeister Peter Rosenberger den Präsidenten der Interamerikanischen Entwicklungsbank begrüßen. Der Kolumbianer mit Entertainer-Qualitäten hielt nach Rosenbergers Worten das „kurzweiligste Grußwort, das wir je hatten.“ Der Parlamentarische Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel hatte Moreno nach Horb gebracht, um ihm „Wirtschaftsregionen im ländlichen Raum zu zeigen und nicht nur die Metropolen“. Am Freitag hatten die beiden Politiker internationale Verträge in Berlin unterzeichnet. „I want to see the real Germany“, sagte Moreno und erntete dafür spontanen Applaus.

Die Interamerikanische Entwicklungsbank ist der größte Kreditgeber für Lateinamerika und die Karibik. Deutschland ist seit 1979 Mitglied und hält derzeit einen Anteil von zwei Prozent. Der Klimawandel beeinflusse die Menschen in Horb und überall auf der Welt, sagte Moreno. „Das ist ein gemeinsames Problem.“

Lateinamerika nehme nur acht Prozent der Landmasse der Erde ein, verfüge aber über 40 Prozent der Biodiversität. „Die biologische Vielfalt muss auf jeden Fall geschützt werden.“ Deutschland sei dabei ein wichtiger Partner, weil es über das entsprechende Wissen und die Technologien verfüge. Dass die Verhandlungen mit dem ihm um Haupteslänge überragenden Fuchtel nicht einfach waren, ließ Moreno zum Schluss seiner kurzen Ansprache durchblicken: „He is so tough.“ – „Er ist so widerstandsfähig.“

Motto für Beteiligung: Schimpfa, Spinna, Schaffa

Doch nicht nur die weite Welt stand im Mittelpunkt des Neujahrsempfangs, sondern die Horber Bürger – und wie sie stärker an der politischen Kultur ihrer Stadt beteiligt werden können. Eine Studie der Bertelsmann-Stiftung zeige, dass 81 Prozent der Deutschen mehr Beteiligung an wichtigen Entscheidungen wünschen, sagte OB Rosenberger in seiner Neujahransprache. Von mehr Bürgerbeteiligung profitierten beide Seiten: „Kommunale Entscheidungsträger erhalten dadurch zusätzliche Ideen und eine breitere Diskussions- und Argumentationsgrundlage.“ Das sei kostenlose Politikberatung. Andererseits erhöhten transparente Entscheidungen die Akzeptanz bei der Bevölkerung.

In Horb soll aus dem Dialog zwischen Verwaltung und Gemeinderat ein „Trialog“ werden. Verwaltung, Politik und Bürgerschaft sollen Prozesse und Entscheidungen gemeinsam vorbereiten, gestalten und umsetzen. Damit das funktionieren würde, müssten Spielregeln aufgestellt werden. Mit dem Pilotprojekt „Nachhaltige Kommunalentwicklung“ und der Zukunftswerkstatt hat Horb Rahmenbedingungen geschaffen. Den Gemeinderat könne Bürgerbeteiligung jedoch nicht ersetzen, sagte Rosenberger. Ohne dieses gewählte Gremium bestehe die Gefahr, dass durchsetzungstarke Gruppen das Gemeinwohl außer Kraft setzen.

Wie Bürgerbeteiligung nachhaltig gelingen kann, stellte Martin Müller dar. Er ist Fachberater beim baden-württembergischen Städtetag. Wichtig bei der Bürgerbeteiligung sei ein Miteinander. „Nicht ein Gegeneinander.“ Das fange schon bei der inneren Haltung der Beteiligten an und setze sich in der Begegnungskultur fort. Gemeinsam „fairen Kaffee“ zu trinken, sei ein guter Anfang.

In Diskussionen „sind verschiedene Meinungen okay“. Außerdem müsse es die Möglichkeit geben, über Entscheidungen noch mal zu schlafen. Auch sollten die Menschen nicht nur miteinander reden, sondern Beziehungen aufbauen. Optimalerweise finden die Bürger über die Frage „Wie wollen wir in unserer Stadt leben“ zu einem gemeinsamen Geist. Vom „Schimpfa“ komme man so über das „Spinna“ zum „Schaffa“ – sprich „Mitreden, Mitdenken, Mitbestimmen und Handeln“.

In Horb gebe es schon ein gutes Fundament auf das Stadt- und Bürgerschaft aufbauen können, sagte Landrat Klaus Rückert. Das Gesicht von Horb prägen unter anderem zahlreiche Vereine, Feuerwehren und der neue Jugendgemeinderat. Es gelte weiter Brücken zu bauen. „Was für ein schönes Bild für Horb“, sagte Rückert und sprach damit die Anstrengungen der Stadt für eine Hochbrücke an.

■ Siehe das AUSSERDEM und die Seite SÜDWEST PRESSE EXTRA

### Pulverisierte Eheringe und Melonen im Hut

**Wahrhaft Zauberhaftes präsentierte Andreas Galsterer.** Wie das Ei immer wieder aus seiner Hand in den Zylinder kam, mögen die Zuschauer noch geahnt haben. Wo jedoch

plötzlich die Melonen unter dem Hut herkamen, bleibt das Geheimnis des Horber Turmschurken. Galsterer pulverisierte scheinbar den Ehering einer Zuschauerin, bevor er ihn

dann doch unverseht aus einem Ei in einer Zitrone zog. Dabei ließ er sich stets von einem Gast und einer Kamera auf die Fingerringe schauen. Dem Publikum gefiel's.

## Horb mit neuen Flyern präsent

Horb. Vom heutigen Samstag an bis am Sonntag, 25. Januar, präsentiert sich die Stadt Horb zusammen mit dem Neckar-Erlebnis-Tal in der Halle 6, Stand Nummer 6 E 82 auf der Caravan-Motor-Touristikmesse (CMT) in Stuttgart. Die Stadt bietet dabei ein abwechslungsreiches Programm: Am morgigen Sonntag werben die Maximilian Rittersleut für die kommenden Ritterspiele; am Donnerstag, 22. Januar, ist der Maskenschnitzer Bruno Springmann vor

Ort. Am Samstag, 24. Januar, schließlich erfahren die Besucher von der Kräuterpädagogin Anneliese Braitmaier viel Interessantes über die Verwendung der Kräuter. Mit zahlreichen bewährten und neuen Prospekten präsentiert sich die Stadt Horb. Dies sind: Märkte 2015, Highlights 2015, Stadt-, Museums- und naturkundliche Führungen 2015, Touristische Imagebroschüre, Wandern, Kakteengarten, Gastgeberverzeichnis und Gastronomie.

## Vor 40 Jahren

**HORB, 21. Januar '75:** „Seine neuen Räume eröffnete gestern auf der Bildechinger Steige 19 (ehemals Radio-Sommer) das Ehepaar Zürn, das einen Betrieb für orthopädische Schuhe mit Reparaturwerkstatt für sämtliche Schuhe unterhält. Man zog um, da die alten Geschäftsräume in der Neckarstraße 61 zu klein geworden waren. Neben dem Verkaufsraum hat das Ehepaar einmal eine Reparaturwerkstatt, zum anderen einen Fußpflegeraum (Frau Zürn ist gelernte Fußpflegerin) und einen Raum zum Anpassen von orthopädischen Einlagen u. dgl. eingerichtet.“

**HORB, 24. Januar '75:** „Dieser Tage hat uns Pfarrer Martin Steim aus Epfendorf Text und Noten fürs ‚Horber Liad‘ zugesandt. Martin Steim, Ahnenforscher der alten Familie Steim hat uns einige Erläuterungen zum ‚Horber Liad‘ hinterlassen. Er schreibt: ‚Als ich Ende der 50er Jahre in Epfendorf ein Gasthaus besuchte, saßen am Stammtisch der alte Bürgermeister Engisch und seine Freunde. Sie wussten, daß ich aus Horb stamme und sagten: ‚Jetzt singen wir noch's Horber Liad'. Ich hatte es in meinem Leben noch nie gehört, dieses Spottlied auf Horb.“

**FREUDENSTADT, 24. Januar '75:** „Dr. Jäckle, Stadtrat in Freudensstadt und Vorsitzender des Heimat- und Museumsvereins für Stadt und Kreis Freudensstadt, setzt sich in dem folgen-

den Beitrag mit den Möglichkeiten der Denkmalpflege im Kreis auseinander. Dr. Jäckle bemängelt dabei vor allem das Fehlen eines repräsentativen Bildbandes für das gesamte Kreisgebiet, gleichzeitig regt er die Schaffung einer Karte, in der alle historischen Sehenswürdigkeiten eingetragen sind, an. Im Kreis Freudensstadt geschieht auch so manches in Sachen Denkmalschutz, vor allem seit der rührige Kreisarchivar Dr. Wein sich um die Dinge kümmert. Aber irgendwo stößt er und stoßen alle interessierten Bürger an eine dicke bruch-sichere Glaswand, die nicht zu durchdringen ist und hinter dieser Glaswand sitzt der Kreistag, dessen Verständnis sich offenbar auf Straßenbau, Müll, Grundstücksverkehr und mit teilweise fraglichem Sachverstand auf den Krankenhausbau beschränkt.“

**HORB, 24. Januar '75:** „Auf Einladung des Tennis-Clubs Horb trafen sich in dieser Woche die Vertreter der umliegenden Tennis-Clubs mit dem Ziel, die Frage des Baues einer Tennishalle eingehend zu erörtern. Anlaß hierzu ist die Tatsache, dass in der näheren Umgebung nur geringe Möglichkeiten bestehen, im Winter Tennis zu spielen.“

**SULZ, 24. Januar '75:** „Der Bürgermeister der Stadt Sulz, Walter Wetzel, wurde gestern Vormittag gegen 10.45 Uhr in seiner Wohnung tot aufgefunden. Bürgermeister Wetzel, der im Dezember 1973 sein 25jähriges Dienstjubiläum in Sulz gefeiert hatte, wäre am 22. Februar 61 Jahre alt geworden.“ wei



Mit Entertainer-Qualitäten: Martin Müller, Fachberater beim Städtetag (linkes Bild) sowie (rechtes Bild von links) der Parlamentarische Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel, Luis Alberto Moreno, Präsident der Interamerikanischen Entwicklungsbank, mitsamt Übersetzer.

### Beim Überholen Auto übersehen

**Horb.** Zwei Autos sind am Freitag gegen 23.15 Uhr auf der A 81 zwischen Horb und Rottenburg kollidiert. Ein 23-Jähriger wollte ein vor ihm fahrendes Fahrzeug überholen und wechselte deshalb auf den linken Fahrstreifen. Dabei übersah er einen mit hoher Geschwindigkeit heranfahrenden Pkw. Dessen 22-jähriger Fahrer versuchte noch zu bremsen, konnte einen Zusammenstoß jedoch nicht mehr vermeiden. An den Fahrzeugen, die abgeschleppt werden mussten, entstand Sachschaden in Höhe von 9000 Euro. Verletzt wurde niemand.

### Beim Kochen eingeschlafen

**Horb.** Wegen unklarer Rauchentwicklung und einem aktivierten Rauchmelder in einer Wohnung im ehemaligen Wasserturm auf dem Horber Galgenfeld wurde in der Nacht zum Samstag gegen 1.30 Uhr die Feuerwehr alarmiert. Als die Wehr eintraf, hatte der Bewohner seine Tür bereits geöffnet. Er war beim Zubereiten eines Nachtmahls eingeschlafen. Nachdem das Wasser im Topf verdunstet war, kam es zur Rauchentwicklung. Der Mann wurde nicht verletzt und konnte wieder zurück, nachdem die Feuerwehr die Wohnung mittels Lüfter vom Rauch befreit hatte.

### Radmuttern an Pkw gelöst

**Horb/Talheim.** Wieder mal hat ein Unbekannter am Freitag zwischen 18 Uhr und 19.15 Uhr Radmuttern an einem Pkw gelöst. Das Auto war in der Lerchenstraße auf dem Horber Galgenfeld und in der Bläue in Talheim abgestellt. Alle fünf Radmuttern des linken Vorderrads waren gelöst. Der geschädigte Fahrzeugeigentümer bemerkte das bevor es zu einer Gefährdung kam. Beim Polizeirevier Horb wurden Ermittlungen wegen versuchten gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr aufgenommen. Hinweise zur Straftat an die Polizei unter Telefon 0 74 51/96-0.

### Unfallflucht nach Kollision

**Talheim.** Ein bislang noch unbekannter Fahrzeuglenker ist am vergangenen Mittwoch zwischen 13.30 Uhr und 17.40 Uhr in der Ortsstraße Am Steinriegel in Talheim im Neubaugebiet Barbel West vor Gebäude Nummer 9 beim Rückwärtsfahren von der Fahrbahn abgekommen, gegen eine Straßenlaterne geprallt und hatte diese dabei aus der Verankerung gerissen. Ohne sich um den Schaden in Höhe von etwa 1200 Euro zu kümmern, setzte der Fahrer seine Fahrt fort. Zeugenhinweise zu dieser Straftat nimmt das Polizeirevier Horb entgegen. Telefon: 0 74 51/96-0.